

Wildblumenwiesen – Anlage und Pflege

(Zusammenfassung des Vortrags von Birgit Wonneberger / Firma Syringa-Blumenwiesen, Hilzingen-Binningen nahe Bodensee, am 1.3.2020 im Hörsaal Botanischer Garten Göttingen von H. Döring)

Vorbemerkungen:

Wildblumenwiesen beherbergen Blumen und Gräser in mehreren Ebenen, niedrig bis hoch, mit heimischen Arten. Anzustreben sind dauerhafte Mischungen, nicht nur Aussaaten mit Einjährigen, damit sich stabile Pflanzengemeinschaften bilden und die Pflegeeingriffe (bis auf die ersten zwei Jahre!) sich erübrigen. Das Saatgut hierfür muss standortgerecht sein (heimische Saat vom Fachhandel, ohne invasive Arten!).

Wildsaatgut ist 2 bis 3 Jahre keimfähig. Förderungen für eine Wildblumenwiese beim Netzwerk „Blühende Landschaft“ erfragen. Regionales Saatgut für Südniedersachsen: Produktionsraum 6 und 21.

Wildblumenwiesen sind ein extrem wichtiger Lebensraum für Tiere, z.B. brüten 75% der Wildbienen im Boden, pro Jahr überleben im Schnitt nur 3 Nachkommen.

Artenreiches Grünland speichert 3x so viel Co2 im Vergleich zu artenarmem und ist ein sehr guter Erosionsschutz. Eine Wildblumenwiese nur mit Einjährigen ist im nächsten Jahr verschwunden!

Mehrere Wiesentypen:

Feuchtwiese: Anzeigerpflanze z.B. Kuckuckslichtnelke

Fettwiese: Anzeiger z.B. Wiesenpippau, höherer Aufwuchs, Gräser dominieren

Magerwiese, Trockenrasen: Anzeiger Orchideen, Kartäusernelke, Skabiose

Saumgesellschaften an Wald- und Heckenrändern: z.B. Odermenning, Nickendes Leimkraut, Boden nährstoffarm bis nährstoffreich.

Durch Pflanzenfunde die Bodenbedingungen der geplanten Wiese herausfinden! (Hilfe: „Zeigerwerte der Pflanzen“ nach Ellenberg, siehe Wikipedia)

Neuanlage:

Standortboden bestimmen; Wiese braucht mind. 2 bis 3 Stunden Sonne pro Tag; Wurzelunkräuter entfernen, Samenunkräuter im ersten Jahr 3x jäten; Grassoden beseitigen (= offene Fläche); falls magere Wiese gewünscht (= mehr Blütenflor), dann Nährstoffe durch 5 cm Sand und 5 cm Kalksplitt reduzieren; Aussaat März bis Anf. Mai oder Mitte August bis Anf. Okt, dabei natürliche Feuchte nutzen; gleichmäßige Handaussaat bei Windstille (Maschinen verdichten den Boden unerwünscht!); Saatmenge genau kalkulieren; Samen gut andrücken (mit Walze, falls vorhanden).

Aufwuchs und Pflege:

6 Wochen nach Aussaat: genau hinschauen, einiges ist aufgegangen (Rosetten?!, Wiesenpflanzen sind Stauden), evtl. schon jäten; Lücken im Aufgehen sind normal. Wieder 6 bis 8 Wochen später (Ende Juni; bei Fettwiese bis 10.Juni!): Wiese schneiden, auch wenn es noch blüht (ca. 10 cm hoch stehen lassen; es kommt ein zweiter Blütenflor), Schnittgut abtragen (das Heu ist sehr gesundes Viehfutter und begehrt), die hohen Arten und die Gräser dezimieren, denn die blühenden Arten brauchen Licht; Faustregel: je fetter der Boden, desto eher mähen, je magerer, desto später; Balkenmäher, wenn vorhanden, benutzen, nicht ganz früh morgens mähen (zu feucht, Tiere schützen), möglichst in Abschnitten mähen (mähen, stehen lassen, mähen etc). Samenunkräuter 3x im ersten Jahr jäten.

Ende August der 2. Schnitt, Schnittgut wieder abtragen; nicht gießen, (Regen) abwarten. Die Pflege ist in den ersten zwei Jahren sehr wichtig.